





Vom Kriegsschauplatz in Schönbörn.

(Der Lehrer mit den eisernen Nerven.)

Neben dem Amtsvorsteher von Gollow hat bekanntlich im benachbarten Dorfe Schönbörn als gründer Sozialisten...

Als Keimann hiervon erfuhr, stellte er, nachdem alle Beschwerden nicht geachtet, gegen Gregorel Strafantrag wegen Verleumdung und Verdröhung.

Am achtigen Donnerstag stand nun Lehrer und Sozialistenführer Gregorel als Angeklagter vor dem Schöffengericht, wobei er gegen Keimann wegen Verleumdung Widerklage einbrachte.

Rechtsanwalt Simon als Vertreter Keimanns bekräftigte die Bestrafung des Gregorel. Der junge Deine sei der Schiedsmann des Dorfes. Er habe keine Aufgabe in einer sehr vorsichtigen Weise gemacht und werde sicher keinen Weibschmerz leiden.

Das Gericht sprach Gregorel tatsächlich frei! Den eisdlichen Verhandlungen des Schiedsmannes Deine schenkte es keinen Glauben! Dafür wurde der offenbar fälschlichen Frau des Angeklagten angeordnet, daß sie sicher die ihrem Manne zur Last gelegten Anschuldigungen aufgeschrieben haben würde, wenn dieser sie gebührend hätte!

Keimann, der mit Todtschreien drohte, der Verleumdung wurde wegen Verleumdung des Lehrers Gregorel zu zehn Mark Geldstrafe verurteilt!

Die Breslauer Rechtsprechung hat sich wieder einmal selbst überboten!

Der Verhandlung hat im amtlichen Antrage ein Vertreter der Regierung beigewohnt und wenn infolge dieses Urteils die Einwohner von Schönbörn nun ebenfalls das Vertrauen zur deutschen Rechtsprechung verlieren, die doch die feste Grundlage des Staates sein soll und wenn deshalb bei den nächsten Wahlen die sozialdemokratischen Stimmen aus jenem Orte etwas zahlreicher werden, dann wird er, der Vertreter der Regierung, nicht allzu schwer eine Erklärung hierfür finden.

Verbrechen im Amte, die nicht in die Zeitung dürfen.

Schweren Kummer hat der Post-Chef Richard Schmidlein über seine Eltern gebracht. Der junge Herr ist 21 Jahre alt, hat es auf dem Gymnasium bis zur Ober-Sekunda gebracht und ist dann in den Postdienst getreten.

Vor der Strafkammer, vor der er sich gestern zu verantworten hatte, wurde ihm zur Last gelegt, fünf Einschreibebriefe unterdrückt, geöffnet und ihren Inhalt bekannt zu haben. In-

gesamt waren ihm dabei 1108 Mk. Postergeld in die Hände gefallen. Er hatte den Brief entworfen, jedesmal einen Brief an einen Freund zu schreiben und entwerfend einem Einschreibebriefe zu versehen.

Als die Sache offenbar wurde, hat der Vater des Angeklagten die 1108 Mk. sofort erlegt. Der Staatsanwalt beantragte wegen Unterschlagung im Amte in fünf Fällen zwei Jahre drei Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis und Unfähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter auf die Dauer von zwei Jahren sowie auf sofortige Strafverurteilung.

Dieser junge Mann ist derjenige, dessen Beschuldigungen der Polizeipräsident zum Anlaß nahm, die Polizeibehörde erheblich einzuschränken. Wegen der politischen Mitteilung über die Spigblücker dieses Beamten hatte die Direktionsdirektion beim Polizeipräsidenten Beschwerde eingelegt!

Die Automaten-Schänder und Interessenten stellen heute Vormittag eine Versammlung ab, in welcher sie zum Schutze ihrer Interessen beschließen, sich dem bestehenden Schutze der Automaten-Schänder Teufelsküchens anzuschließen.

In der sehr lebhaften Diskussion wurde allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß zu Sachverständigen und Gutachtern vor Gericht keine Polizisten herbeigeholt werden.

Er wollte sich einmal amüsieren. Ein junger Buchhalter erwiderte seinen Chef eines Nachmittags um Urlaub, er fühle sich unwohl und der Arzt habe ihm Dampfbad empfohlen.

Der Chef möchte doch so gut sein, ihn für den Nachmittag freizugeben, um ein Dampfbad nehmen zu können. Der erbetene Urlaub wurde zwar genehmigt, doch stiegen dem Prinzipal Bedenken auf, denn der junge Mann sah nicht krank aus, im Gegenteil, er strahlte voller Gesundheit.

Der Entlassene hielt die Entlassung für unredlich und er klagt wegen Gehaltsrückzahlung für zwei Monate in Höhe von 180 Mark. Im Termin gab er an, es wäre kein fester Vorfall gewesen, ein Dampfbad zu nehmen; aber gerade, als er im Begriff stand, auszugehen, trat das junge Mädchen unverhofft ein und da konnte er doch nicht so unvorsichtig sein, es wieder gehen zu lassen.

Breslauer Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau vormals Linke. Die S. H. A. am Witzau hatte die Mitteilung gebracht, daß die Gesellschaft im Besitz sei, daß ihr aerhybrige Grundstück an der Strieganer Gasse, das mit 500.000 Mk. zu Buche steht, mit gutem Nutzen zu verkaufen.

Der Direktor 10 (Sandborst) veranfaßt am Sonnabend, den 20. Februar, Abends 8 Uhr, in dem Stablium "Deutsche Krone" (früher Feldschützen) Weinstraße, das auch jetzt in der Liste der für eine freie Postale verzeichnet, zum ersten Male einen Unterhaltungsabend. Eingeladen sind alle Mitglieder, auch diejenigen der umliegenden Dörfer.

Der Direktor 10 (Sandborst) veranfaßt am Sonnabend, den 20. Februar, Abends 8 Uhr, in dem Stablium "Deutsche Krone" (früher Feldschützen) Weinstraße, das auch jetzt in der Liste der für eine freie Postale verzeichnet, zum ersten Male einen Unterhaltungsabend. Eingeladen sind alle Mitglieder, auch diejenigen der umliegenden Dörfer.

Der Direktor 10 (Sandborst) veranfaßt am Sonnabend, den 20. Februar, Abends 8 Uhr, in dem Stablium "Deutsche Krone" (früher Feldschützen) Weinstraße, das auch jetzt in der Liste der für eine freie Postale verzeichnet, zum ersten Male einen Unterhaltungsabend. Eingeladen sind alle Mitglieder, auch diejenigen der umliegenden Dörfer.

Aus Schlesien und Polen.

Reichenbach, 12. Februar. Ertrunken. Bei der Fremden Schenke in Peterswalden wollte der Wächter Friedrich Jakob an dem dort befindlichen tiefen Mühlgraben die Schlingen ziehen. Dabei stürzte er infolge der Glätte ab und geriet in den Plutikal, aus welchem er sich nicht mehr befreien konnte. Jakob wurde als Leiche angetroffen.

Schmiebeberg, 12. Februar. Ein Opfer des Schlittensports. Dem Schlittensport zum Opfer gefallen ist die 13jährige Tochter eines Ackerbauers von Her. Das Mädchen erlitt in der vorigen Woche beim Schlittensfahren einen Unfall, bei dem sie sich ein Bein brach. Die Verletzung ist so schwer, daß man erst den Arzt in Rat, als es zu spät war und der Arm zu eilen begann. Dennoch ist das Kind seinen Verletzungen erlegen.

Ottmachau, 12. Februar. Auf der Landstraße angekommen. Der Arbeiter Lux von hier wurde auf der Landstraße zwischen Glandach und Pindeman in demselben Raubende angegriffen, nach der Entleerung in Pindeman starb er kurze Zeit darauf. Der Tod ist infolge Erstickens eingetreten.

Brüß, 11. Februar. Etblisches Grubenunfall. Durch herabfallende Bohlenmassen, die sich durch das Lawetter und Nachwässer gelockt hatten, wurde der Bergarbeiter Garbe aus No. 10000 in der Grube bei Brüß erschlagen. Der Grubenunfall war 30 Jahre alt und hinterließ Frau und Kind.

Frankenstein, 12. Februar. Im Raub erlitt Kinder. Die Witwe Harman in Gronau bei Frankenstein ließ ihre Kinder im Alter von zwei, drei und fünf Jahren in der Wohnung, während sie sich nach Frankenstein aha, um dort Einkäufe zu besorgen. Als sie zurückkehrte, fand sie die Stube voller Rauch und die drei Kinder tot in ihren Betten. Einige Möbel waren angebrannt. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Matthor, 12. Februar. Acht Jahre Buchhändler. Das Schwurgericht verurteilte den Kuchl Kiegl aus Bawerw wegen Mordbetrugs an seiner Ehefrau zu acht Jahren Zuchthaus.

Muslowitz, 12. Februar. Ein Verurteilung. Entgegen dem einmütigen Beschlusse der Presse, insbesondere des "Muslowitzer Anzeiger", wonach der wegen Spionage in Ru. verhaftete Kriminalpolizist Antkeich in Muslowitz stationiert war, schied uns der vom Jaren Nikolaus mit einem Paar goldenen Manschettenknöpfen ausgezeichnete bekannte Polizeirat Müller in Seuthen folgende "Berichtigung":

Der Artikel in Nr. 34 der "Volksmacht" vom 10. d. M. "Muslowitz. Ein deutscher Kriminalbeamter wegen Spionage verurteilt", entspricht nicht den Tatsachen, da p. Antkeich weder bei dem Besonderen Grenzkommissariat beschäftigt, noch auf Bahnhof Muslowitz stationiert ist.

Merkwürdigerweise haben wir bis jetzt in ober-schlesischen Blättern eine solche Nichtigkeit nicht gefunden. In seiner letzten Nummer bringt der "Muslowitzer Anzeiger", der doch zweifellos darin genau unterrichtet sein muß, daß der frühere hierseits stationierte gewesene Kriminalbeamte Antkeich schon während er noch hier in Diensten stand, bei dem Landrat von Bendzin (Ruhland) ein- und ausging. Dadurch wird bewiesen, daß Antkeich schon während seiner Tätigkeit in Muslowitz mit der russischen Behörde konspirierte und daß tatsächlich in Muslowitz stationiert war. Daß Antkeich, wo er wegen Spionage in Rußland verhaftet wurde, nicht mehr bei dem Besonderen Grenzkommissariat beschäftigt, noch auf Bahnhof Muslowitz stationiert ist, glauben wir dem Polizeirat Müller.

Neueste Nachrichten.

Nach Unzufriedene.

Berlin, 12. Februar. Kardinal Ropy erklärt in der "Germania" namens des preussischen Staatsregierens eine Erhöhung des Einkommens der katholischen Pfarrer auf 4500 Mark angeboten worden ist, und daß er, da eine Gleichstellung mit den evangelischen Geistlichen nicht zu erreichen war, am 25. Mai 1901 den Kultusminister um Gehalts-erhöhung ersucht hat.

Die Kaisermanöver.

Berlin, 12. Februar. Die diesjährigen Kaisermanöver zwischen Stuttgart, Crailsheim und Heilbronn werden die größten sein, die Deutschland je gesehen. Fast ein Viertel des gesamten deutschen Heeres, darunter die ganze bayerische Armee, diesseits des Rheins, sollen vor dem Kaiser manövrieren.

Neue russische Polizeimorde.

Petersburg, 11. Februar. Aus Irkutsk ist die Nachricht eingetroffen, der dortige Generalgouverneur habe ein Todesurteil des Kriegesgerichts gegen 15 politische Verbannte wegen Fluchtversuchs, abgesehen das Kriegesgericht selbst um Strafmilderung ersucht, bekräftigt. In Abgeordnetenkreisen ruft die Nachricht die Forderung hervor, der Dumapräsident wird um Begnadigung nachsuchen.

Das österreichische Parlament.

Wien, 12. Februar. (S. L. S.) Solange Ministerpräsident Biener überzeugt ist, daß die Obstruktion der Tischen fortbauert und die La. Ordnung mit Dringlichkeit antrügen abzuheben ist, wird er es unterlassen, die verschiedenen kassischen Notwendigkeiten selbst im Wege von Dringlichkeitsanträgen so zu lösen, sondern zur Auflösung des Hauses scheitern. Dies dürfte etwa Mitte März geschehen.

Das alte Lied.

Budapest, 11. Februar. Handelsminister Kossuth hat den Verkauf des sozialdemokratischen Parteiorgans "Közszava" in allen Bahnhöfen Ungarns verboten.

Ein neues Uzew-Gericht.

Paris, 12. Februar. (S. L. S.) "Eclair" meldet aus Rom: Von der Unwesenheit russischer Terroristen wird aus Genf und Mailand berichtet, wobei diese gekommen seien, um den Polizeibefehl zu suchen, welcher vorige Woche aus Paris nach Genf gereist ist.

Konstitutionsdebatten in der Türkei.

Konstantinopel, 12. Februar. Die Deputiertenkammer beschloß unter großem Beifall in einer Interpellation am Sonnabend von dem Großwesir Aufklärung wegen der ohne Befragung der Kammer vollzogenen Änderung im Ministerium zu verlangen. Die Stimmung hat in jüngstlichen Kreisen orientalis gegen Kamil umgeschlagen, seine Stellung gilt als ernstlich erschüttert.

Krajan, 12. Februar. (S. L. S.) Der polnische Musiklehrer und Komponist Gajewski ist gestern bei einem Sturz von einer Lawine verschüttet und getötet worden.

Versammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus.

Sonnabend, den 12. Februar: Handhändler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Buchhändler. Mitteilerversammlung. Zimmer 24.

Stadt-Theater.

Freitag 7 Uhr
„Ehensgrün“.
Sonntag 7 Uhr:
„Die Fledermaus“.

Lobe-Theater.

Freitag 7 Uhr
„Die Dollarprinzessin“.
Sonntag 7 Uhr:
„Der tapere Soldat“.

Volks-vorstellungen im Thalia-Theater.

Gruppe II.
„Die verurteilten Gladiatoren“.
Thalia-Theater.
Sonntag 7 Uhr:
„Der fidele Bauer“.

Schauspielhaus

Freitag 8 Uhr:
„Die Köpfe Christi“.
Sonntag 8 Uhr:
„Die Fledermaus“.

Viktoria-Theater.

Das brillante
Februar-Programm.
14 Attraktionen 14
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonn- u. Feiertage gratis.

Cosel, Etabliss

Heinrichsburg
Großer Faschnachtsball
Freitag 8 Uhr.

Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17.

Grosser Masken-Ball

(maskiert und unmaskiert)
des Verbandes der Schneider, Schneiderinnen
und Wäschearbeiter (Zahlstelle Breslau).

Arb. Radl. Verein Wanderlust, Neu-Salzbrunn

MASKEN-BALL

Am Sonntag, den 14. Februar, im „Friedrichs Hof“.

Lieblch's Etablissement.
Robert Stoldi
und das brillante
Februar-Programm.

Zeltgarten.
Dir. H. Krollsch.
Ganz neues Programm!
11
Spezialitäten!

Palmengarten.
Dir. H. Krollsch.
Das
Flottentische Blas-Orchester

Billiges Fleisch
Durch günstigen Einkauf
Schmorfleisch 0,80 Pf. Suppen-
fleisch 70-75 Pf. Prima Hammel-
fleisch 70-75 Pf. Kalbfleisch (Steak u.
Niere), Schweinefleisch 70-75 Pf.

Goldene Trauringe.
Alfred Herzog,
Juwelier
S. Ohlauerstraße 8.

Flott tanzen
Nur 1,30 Mk. jed. Sonntag nachm.
von 4 Uhr ab.
in 2 Stunden nur
18. I.



Ein Vermögen kostet jährlich der Arzt:
warum schonen Sie die kleine Ausgabe
für Salamander-Gummischuhe?
CALMON HANSA

Gummischuhe

Marke Salamander
aus feinstem Gummil, leicht u. schmiegsam,
hergestellt, schützen den Fuß
vor Nässe und Kälte und sind von ganz
besonderer Widerstandsfähigkeit.
Wir haften für die Güte jeden Paares.

Salamander
Schuhges. m. b. H. Breslau
Schweidnitzer Straße 59/40.
Einheitspreis:
für Damen Mk. 3.50
für Herren Mk. 4.50

Uhren,
Ketten, Ringe.
Nur gutes Fabrikat.
Billigste Preise.
Max Frenzel, Uhrmacher,
Friedrich-Wilhelmstr. 39.

Hausfragen verlangt aus drück-
lich beim Einkauf von
Nudeln, Maccaroni,
Suppen-Einlagen
Mark-Kardinal grün Siegel a Pfd. 50
Kardinal blau Siegel a Pfd. 55
Kardinal rot Siegel a Pfd. 60
oder Kardinal-Kraft-Nudeln
Marke-Rübezahl a Pfd. 75
Nur echt! Paketen mit den ge-
setzlich geschützten Namen:
Kardinal
oder Rübezahl

Eröffnung! Sonnabend, den 13. Februar Eröffnung!
Residenz-Theater
(Tonbild-Variété).
Lieblchs Vorderhaus, früherer Gesellschafts-Saal
Der fei rliche Einzug des englischen König-paares in Berlin.
Tgl.: Prachtv. streng dezeit-es Familien-Programm

Der I. Kunstfilm in Breslau
Das Mädchen von Arles.
Drama nach Arphons Daudet (in 5 Aufzügen).
In Arles aufgenommen unter Mitwirkung der Schauspieler
des Odeon-Theaters, Paris.

Pech
ines Bräutigams
humoristisch.
Kurzes Glück,
Lange Reue.
Drama.
Puk,
der Kobold
Trickfilm.
Tonbild
Garlands weltberühmtes
Gesang- u. Tanz-Ensemble
Negertruppe
(Sandy).
Tonbild
Ringelreihen
aus der Dollarprinzessin,
gesungen von Helene Winter u.
Arn. Riek, Thalia-Theater, Berlin.

Erhöhe Sandstraße 13, vis-à-vis der Städtischen Markthalle, ein zweites
Fleisch- und Würstgeschäft
mit effizienter u. billiger Bedienung
Schmorfleisch a Pfd. 65 Pf. Rindfleisch, Suppenfleisch 65 u.
Steinbrühe 70 u. 80 Pf. 70 Pf.
Kalbfleisch 70 Pf.
berbe Steinhühner 80 u. 90 Pf.
Emil Hellmann, Fleischermeister.
Hauptgeschäft: Friedrich-Wilhelmstrasse 13.

Uhren,
Ketten, Ringe.
Nur gutes Fabrikat.
Billigste Preise.
Max Frenzel, Uhrmacher,
Friedrich-Wilhelmstr. 39.

Fisch, Bett- und Weißwäsche, Blumen, Röcke, Kleiderchen,
Spigen, Stickerien, Handschuhe und Strawatten, sowie sämt-
liche Artikel zur Schneiderlei, kauft man am besten bei
Robert Jahn,
Altenstraße 50
Ecke Leuthenstraße.
Prumann's Erbswürst
— seit 40 Jahren die anerkannt Beste —
in 5 Minuten
eine vorzügliche Erbsenwurst.
Prüfung, wie jede Hausmachersuppe. — Ein Zehner für Kinder.
Man achte auf Prumann's Erbswürst!

Zu billigsten Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste
Schuhwerk
sowie die besten große Auswahl in Kinderschuhwerk, Filz-, Gummis- und Holz-
schuhen zu streng realen Preisen nur bei
Robert Kretschmer, Schuhmachermstr.
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Bezugsquellen-Verzeichnis der „Volkswacht“ für das niederschlesische Industriegebiet.

Abzahlungsgeschäfte
Grimmer, C.
Trusch, A.

Bäckereien u. Konditoreien.
Biederwieser, A.
Böhm, Robert

Bier-Brauereien.
Alten-Brauerei, Grotzberg
Brauerei u. Seltzer

Cigarrenhandlungen.
Böhm, Carl
Jäger, Carl

Damen-Konfektion.
Milk, S. A.

Drogen u. Farben.
Progeria, G.
Grotzberg, G.

Eisen- u. Stahlwaren.
Eckert, Hermann
Thaler, Hermann

Fahrräder u. Nähmaschinen.
Göde, Carl
Göde, Carl

Fleischereien.
Göde, Carl
Göde, Carl

Gemischt-Waren.
Göde, Carl
Göde, Carl

Herrengarderobe.
Andrich, Emanuel
Schmidt, H.

Kaufhäuser.
Barack, W.
Barack, W.

Kleiderstoffe u. Seidenwaren.
Göde, Carl
Göde, Carl

Kolonialwaren.
Göde, Carl
Göde, Carl

Manufaktur- u. Modewaren.
Göde, Carl
Göde, Carl

Möbel-Magazine.
Barack, W.
Barack, W.

Musik-Instrumente.
Barack, W.
Barack, W.

Papier- u. Schreibwaren.
Barack, W.
Barack, W.

Photogr. Ateliers.
Barack, W.
Barack, W.

Putz, Wäsche u. Wollwaren.
Barack, W.
Barack, W.

Abzahlungsgeschäfte.
Barack, W.
Barack, W.

Bücher u. Zeitschriften.
Barack, W.
Barack, W.

Galanterie- u. Spielwaren.
Barack, W.
Barack, W.

Haus- u. Küchengeräte.
Barack, W.
Barack, W.

Manufaktur- u. Modewaren.
Barack, W.
Barack, W.

Manufaktur- u. Modewaren.
Barack, W.
Barack, W.

Manufaktur- u. Modewaren.
Barack, W.
Barack, W.

Manufaktur- u. Modewaren.
Barack, W.
Barack, W.

Manufaktur- u. Modewaren.
Barack, W.
Barack, W.

Manufaktur- u. Modewaren.
Barack, W.
Barack, W.



Abg. Wallerwitz (konf.): Die Ausführungen des Herrn ...  
Abg. Strobel (Sozialdemokrat): Herr Fischer hat ...  
Abg. Lück (konf.): Meine Freunde werden dem Kommissionsbericht ...  
Abg. Hirsch (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

werden. Man meine Herr Fischer, ich hätte mich nur deshalb ...  
der Fall in Nordorf  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hirsch (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

heißt: Will es nicht biegen von oben herab, so muß es biegen von unten herab.  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Strobel (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...  
Abg. Fischer (Soz.): Ich habe nicht von körperlichen ...

...man man wehren darüber, daß man die Richter an den Handb...

Der Ziel "Ministergehalt" wird demüthigt. Beim Kapitel "Oberlandesgericht" über...

Preslauer Nachrichten.

Preslau, den 12. Februar.

Geschichtskalender.

13. Februar.

1571 Der italienische Bildhauer und Goldschmied Cellini ... 1803 Richard Wagner in Venedig ...

Die Staatsdebatte im Stadthause

wurde auch gestern noch nicht zu Ende geführt, da wegen einer sehr langen Rede des Oberbürgermeisters nur drei Redner aus der Versammlung zu Worte kamen...

Die Staatsdebatte begann

Stadt. Dr. Reich (Freisinnig):

Wenn die Organisation des Breslauer Fortbildungsschulwesens Mängel aufweist, dann seien diese Mängel zu prüfen und abzustellen. Aber man begnügt sich nicht damit, nach Mängeln zu suchen...

Meine Herren das Handwerk ist gewiß ein sehr wichtiger Faktor, wichtiger aber muß uns die Gesamtheit der Bürgerschaft sein. Wenn wir Steuern zahlen um durch gute Schulen das Handwerk zu heben...

Die ganze Mithatung in den Kreisen der Handwerker und Kaufleute ruht doch dabei, daß ihnen die Arbeitskraft der jungen Leute auf ein paar Stunden entzogen wird.

Nun wird behauptet die Gesellenprüfungen seien schlecht ausgefallen und das sei ein Beweis dafür, daß die theoretische Ausbildung in den Schulen nichts taugt.

...burchen, die anfänglich zu schwach sind, treten später in der Regel nach einem Jahre noch in eine Lehre.

Es war durchaus notwendig, daß der Rämmerer in seinem Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten, und der Magistrat in seiner schriftlichen Einbringung auf die staatlichen und zollpolitischen Maßnahmen hingewiesen hat...

Städt. Löhne (Soz.)

dem freien Fortschritt der Kommunen nicht mehr hindernd in den Weg treten. Denn den Optimismus des Herrn Referenten vermag ich nicht zu teilen...

Die Polizeistrafen

folgen nicht allein wegen der Verurteilung, sondern auch wegen fortwährenden Personalvermehrungen. Nach dem neuen Verordnungsgebot, das der Polizei die Überwachung zahlreicher Versammlungen part, sollte man umgekehrt auf Verminderung von Personal und Kosten rechnen dürfen.

Verwaltung der Armenpflege

begreifen wir die Bemühungen der Armenverwaltung, Arbeitnehmer als Pfleger zu gewinnen; es sind ihr von uns 50 Mann mitgeteilt worden. Wir unterstützen auch prinzipiell das Gelingen des Vereins Frauenwohl, weibliche Hilfskräfte mit beschließender Stimme in allen Stadien der Armenpflege...

Schulgelbes

sehen wir auf dem Standpunkte, daß derjenige die entstehenden Lasten tragen soll, durch den die Ausgaben hervorgerufen werden. Schon jetzt zahlt die Stadt an Schüler höherer Lehranstalten den doppelten bis dreifachen Zuschuß pro Kopf als an den Schüler der Volksschule.

für die Schulleistung armer Kinder

bestimmten Fonds zu verdoppeln, nämlich von 5000 Mark auf 10.000 Mark zu erhöhen, damit die Kinder der Arbeitslosen in ausreichender Weise herkömmlich werden können.

hat in letzter Zeit viele Kritiker gefunden, von denen ein Teil sich an dem hohen Aussehen des Abts, ein anderer aber in übertriebenen Kritiken hinzieht. Erst hat man behauptet, daß die jungen Leute von 1. Jahre bis zur Mithatung aller Jahre erwidert sind...

In Bezug auf das Stadttheater

möchte ich mindestens im Voraus die Antwort haben, ob die in der Öffentlichkeit gemachten Angaben zutreffend sind, nach welchen das Stadttheater von den privaten Zuschüssen des Direktors mit unterhalten wird...

Feuerwehr

Wir müssen auch die minderbemittelten Klassen in den Dank für die reiche und gefahrvolle Tätigkeit der Mannschaft ein, denn bei ihnen ist das vom Feuer bedrohte Gut meist nicht versichert.

Marktallien

anlangt, so läßt der vorläufige Stand auf eine günstige Entwicklung schließen, auf der Gartenstraße wird vielleicht später einmal mit einer Ernteharntung der Standplatzmiete noch geholt werden müssen.

Stadt. Professor Wohlaue (Jurisprudenz)

Die gesetzgeberischen Anforderungen unserer Kommunen haben in welken Kreisen Zustimmung hervorgefunden, aber Staat und Provinz trifft die Verschuldung hierfür. Es wäre wenig vornehm, wenn jemand nur der erhöhten Steuern wegen unserer Stadt den Rücken kehrt...

Beim Ankauf jedes Grundstücks

Beim Ankauf jedes Grundstücks müssen wir uns fragen, ob wir nicht damit unsere Ausgaben vermehren. Ebenso müssen wir zum Beispiel eine Vorlage auf Abgabe von Elektrizität an Schwitz oder Karlowitz dahin prüfen, ob wir unter Elektrizitätszweck sonstige Erweiterungen müssen, oder nur deshalb, weil wir Elektrizität nach Karlowitz liefern sollen.

Oberbürgermeister Dr. Bender

(Infolge seines heute besonders leisen Sprechens nahezu unverständlich): Das ist eben der Zug der Zeit, daß der Staat immer mehr eingreift in die Geschäfte der Kommunen.

Schulgelbes

sehen wir auf dem Standpunkte, daß derjenige die entstehenden Lasten tragen soll, durch den die Ausgaben hervorgerufen werden. Schon jetzt zahlt die Stadt an Schüler höherer Lehranstalten den doppelten bis dreifachen Zuschuß pro Kopf als an den Schüler der Volksschule.

für die Schulleistung armer Kinder

bestimmten Fonds zu verdoppeln, nämlich von 5000 Mark auf 10.000 Mark zu erhöhen, damit die Kinder der Arbeitslosen in ausreichender Weise herkömmlich werden können.

Oberbürgermeister Dr. Bender

(Infolge seines heute besonders leisen Sprechens nahezu unverständlich): Das ist eben der Zug der Zeit, daß der Staat immer mehr eingreift in die Geschäfte der Kommunen.

